

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Verwaltungsausschuss	24.03.2017	öffentlich	Kenntnisnahme

## **Bericht Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen**

### **I. Beschlussantrag**

Kenntnisnahme der Tätigkeitsberichte der Kreiswirtschaftsförderung sowie der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF).

### **II. Sach- und Rechtslage, Begründung**

#### **Anträge zum Haushalt 2017**

Die CDU Fraktion hatte zum Haushalt 2017 beantragt, „im ersten Quartal 2017 über die bisherige Arbeit und die bisherigen Erfolge sowie die geplante Ausrichtung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen zu berichten. Insbesondere sollen die Vor- und Nachteile der Struktur der Wirtschaftsförderungen (Zusammenarbeit Kreiswirtschaftsförderer und WiF), die geleisteten Tätigkeiten beider Bereiche, die geplanten Tätigkeiten beider Bereiche sowie eventuell Verbesserungsvorschläge dargestellt werden. Weiter sollte aus dem Bericht hervorgehen, welche Bedarfe die Wirtschaft im Landkreis aktuell hat und mit welchen Maßnahmen diese Bedarfe gedeckt werden können bzw. aus welchen Gründen eine Erfüllung der Bedarfe nicht erfolgen kann.“

Der Kreiswirtschaftsförderer sowie der Geschäftsführer der WIF werden in der Sitzung auf weitere Gesichtspunkte neben den Informationen in der Beratungsunterlage eingehen.

Außerdem hat die CDU Fraktion zum Haushalt 2017 einen Bericht zum Fachforum Breitband im Landkreis Böblingen beantragt. Hierzu wird im Tätigkeitsbericht des Kreiswirtschaftsförderers unter dem Thema Breitband (Seite 8) berichtet.

## Organisation der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen

Mit der BU VA 2010/39 wurde im VA am 9.7.2010 die künftige Ausrichtung der Wirtschaftsförderung auf der Basis der Analyseergebnisse des Instituts für Management GmbH (IMAKA) zur Positionierung und Strukturierung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen auf den Weg gebracht. Die Aufgabenanpassung der WIF mit dem Fokus auf die Kernkompetenzen der Technologie- und Einzelberatung, die enge Anbindung an die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart sowie die Bündelung der strategischen Handlungsfelder Kreiswirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Standortkommunikation in der Landkreisverwaltung wurde damals als erfolgs- und zukunftssträchtiges Modell beschrieben, das im Jahr 2011 organisatorisch umgesetzt wurde.

Zum 1.10.2011 wurde das Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation als Stab des Landrats gegründet. In diesem wurde auch die Stelle der Kreiswirtschaftsförderung angesiedelt, deren jeweiliger Stelleninhaber von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH analog der anderen Landkreise der Region (bis auf Ludwigsburg) in den Landkreis gemäß einer Kooperationsvereinbarung abgeordnet wird.

Der erste Bericht zum Profil des Büros für Kreisentwicklung und Kommunikation fand nach Anträgen zum Haushalt 2012 am 10. Februar 2012 im VA statt. In derselben Sitzung stellte der Geschäftsführer der WIF das neue Profil und die Jahresplanung der WIF vor. Gleichmaßen wurde gemeinsam im VA am 15. November 2013 präsentiert. Der Kreiswirtschaftsförderer ist regelmäßig mit Berichten im VA.

## Rahmendaten der Wirtschaft im Landkreis Göppingen

Die Klammer für die diesjährige Berichterstattung der Wirtschaftsförderung zur Situation des Landkreises Göppingen bildet das aktuelle Prognos-Ranking, das den Akteuren aus dem Landkreis am 14. November 2016 direkt vom verantwortlichen Mitarbeiter des Prognos Regionenrankings in der Kreissparkasse Göppingen vorgestellt wurde.

Der Landkreis Göppingen konnte sich beim Regionen-Ranking gegenüber der letzten Auswertung von 2013 nochmals **um 20 Plätze** von Platz 137 auf Platz 117 **verbessern** und liegt damit jetzt erstmalig im Feld der **Regionen mit Entwicklungschancen**. 2014 wurde der Landkreis noch in die Kategorie mit „ausgeglichenem Chancen-Risiko-Mix eingeordnet“.

Die Prognos-Studie gilt seit 2005 neben den eigenen Auswertungen von Statistiken und weiteren Studien als wichtig für die Bewertung des Standortes Landkreis Göppingen und seiner Position in der Region Stuttgart.

Die Prognos-Studie stützt sich auf 4 grundlegende Themenfelder wie **Demografie, Wettbewerb & Innovation, Wirtschaft & Arbeit, Wohnen & Soziales**, die wiederum durch 29 Teilindizes in Bezug auf die tatsächliche Stärke sowie die Entwicklung über einem bestimmten Zeitraum hinweg (Dynamik) hinterlegt sind. Um die Hintergründe für diese Veränderungen des Landkreises Göppingen besser erklären zu können, hat die Kreiswirtschaftsförderung die Entwicklung aller hierfür relevanten Teilindikatoren nochmals anhand von Daten des Statistischen Landesamtes Baden Württemberg untersucht.

Diese Ergebnisse fließen ebenfalls in diesen Bericht mit ein.

Wie 2013 wurden auch 2016 die o.a. Themenfelder untersucht, so dass sich zu der betrachteten Vorperiode gesamthaft folgende Veränderungen ergaben:

Kreis/Stadt	Total	Demografie	Wirtschaft & Arbeit	Wettbewerb & Innovation	Wohnen & Soziales	Dynamik
Göppingen	117 (+20)	128 (+21)	194 (-45)	118 (-15)	47 (+57)	131(+74)
Böblingen	4 (+1)	85 (-5)	49 (+15)	3 (+1)	104 (-73)	1 (+17)
Ludwigsburg	12 (+4)	112 (-5)	74 (+15)	11 (+1)	17 (-40)	22 (+72)
Esslingen	22 (-5)	88 (-5)	68 (-44)	27 (+5)	21 (+27)	21 (+39)
Rems-Murr	78 (+42)	166 (+51)	160 (-15)	37 (+22)	55 (+23)	124 (+57)
Stuttgart	7 (+3)	34 (+9)	8 (+9)	6 (+1)	192 (+78)	9 (+46)

### **Demografie (Fertilität, Anteil junge Erwachsene) => +21**

Das Plus beim Indikator „Demografie“ kann statistisch nicht ganz in dieser positiven Form nachvollzogen werden

- Der **Anteil junger Erwachsener** (18-27 Jährige) hat in der ganzen Region bis auf die Landeshauptstadt von 2008 bis 2014 überall abgenommen, mit -13,3% im Landkreis Göppingen am stärksten.
- Zahlen zur Entwicklung des **Fertilitätsfaktors** liegen nicht vor. Jedoch haben im Landkreis Göppingen mit -0,4% die Geburten pro 1000 Einwohner im Vergleich zur Region Stuttgart von 2008 bis 2014 am meisten abgenommen.
- Es ist deshalb anzunehmen, dass die höchste regionale Zuwanderungsrate bei Ausländern die o.a. Entwicklungen im Gesamtergebnis beim Einwohnerwachstum mehr als kompensiert hat.

### **Wirtschaft & Arbeit (Arbeitsplatzdichte, Arbeitslosenquote, Tertiärbeschäftigung, Anteil Hochqualifizierte; Schulabbrecherquote, Unbesetzte Ausbildungsstellen, Veränderung der Arbeitslosenquote, Veränderung Hochqualifizierte) => - 45**

Das schlechtere Abschneiden des Landkreises Göppingen kann zwar durch einige Indikatoren erklärt werden. Jedoch haben sich die meisten relevanten Teilindikatoren positiv entwickelt, so dass der Prognos-Platzverlust auf diesem Gebiet aus der Sicht der Kreiswirtschaftsförderung nicht ganz nachvollziehbar ist.

- Die **Arbeitsplatzdichte** (Erwerbstätige je 1000 Einwohner) im Landkreis Göppingen liegt zwar weit unter Landesdurchschnitt ist aber seit 2013 permanent gestiegen 327,16 (2013), 336,3 (2015).
- Eine sehr positive Entwicklung, die ebenfalls im Widerspruch zum Platzverlust bei diesem Indikator steht, ist die **Erwerbstätigkeit**. Sie hat sich von 2011 bis 2014 im Landkreis Göppingen mit einem Plus von 4,4% am besten in der Region entwickelt.

Schlusslichter hier bilden der Rems-Murr Kreis sowie der Landkreis Böblingen, die beim Prognos-Ranking insgesamt trotzdem besser „performt“ haben.

- **Die Tertiärbeschäftigung** markiert 2014 mit 57,4% keinen Bestwert und liegt mit Böblingen (56,6%) am Ende der Regionalskala. Top: Stuttgart mit 79,9%. Jedoch war hier im Landkreis Göppingen die Entwicklung mit einer Zunahme dieses Sektors seit 2008 (+5%) am dynamischsten => **wichtiges Ziel aus dem Gutachten zur wirtschaftlichen Entwicklung 2008**, welches vom Kreiswirtschaftsförderer in seiner damaligen Funktion als Berater erstellt wurde.
- Der Anteil von **Hochqualifizierten am Arbeitsplatz** ist im Landkreis Göppingen, mit +1,5 % zwischen 2008 und 2014 am stärksten in der Region Stuttgart gewachsen. Der Anteil von **Hochqualifizierten am Wohnort** ist, wie bei den anderen Landkreisen auch, in Göppingen mit 0,3 % im gleichen Zeitraum relativ gering geblieben (Platz 3). **Das spricht dafür, den Standort als Wohnstandort für Hochqualifizierte mit ihren Familien weiter über die Standortkommunikation durch verschiedene Kanäle zu bewerben.**
- Die **Arbeitslosenquote** ist von 2013 bis 2016 von 4,5 auf 3,7% zurückgegangen. Sie ist in Bezug auf den Landesvergleich 2015 (3,8%) zwar niedrig, jedoch nach Stuttgart (5,5%) die zweithöchste in der Region Stuttgart (ES: 3,4/LB: 3,5/BB: 3,3/RM: 3,7).
- Bei den **Lehrstellen** bietet der Landkreis Göppingen 2015/2016 mit nur 970 unbesetzten Stellen nach Böblingen (861) den zweitbesten Wert der Region. In Stuttgart waren es 2232 und Esslingen 1758.

**Wettbewerb & Innovation (BiP je Beschäftigter einschl. Veränderung, Gründungsintensität einschl. Veränderung, F&E Personal einschl. Veränderung, Investitionsquote der Industrie, Patentintensität, Beschäftigte in den Zukunftsfeldern, Anzahl Top 500 Unternehmen, Erreichbarkeit Bundesautobahnen => -15**

Das schlechtere Abschneiden des Landkreises wird bei diesem Themenfeld leider durch fast jeden der folgenden Teilindikatoren nochmals bestätigt:

- Die **Gründungsintensität** von „15“ (Betriebsgründungen pro 10.000 Einwohner im Jahr 2015 hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert und liegt aber unter der Intensität der Mehrzahl der Landkreise der Region Stuttgart (ES+ LB „16“, BB+S „19“). Der Rems-Murr-Kreis hat sich auf „14“ verschlechtert. Auch im vergangenen Jahr ist die Quote der Existenzgründer allgemein zulasten der positiven Entwicklung bei der Beschäftigung zurückgegangen, was sich auch am Besuch von einigen Existenzgründerveranstaltungen widerspiegelt. Gemeinsam mit der IHK wurde deshalb hier an neuen Konzepten gearbeitet.
- Ähnlich sieht es bei der **F&E Ausgabenintensität** aus, die im Landkreis Göppingen seit 2011 bei nur 1,3% vom BiP lag (Regionsschnitt 6,2%) und sich so

gut wie nicht verändert. D.h. unser Landkreis befindet sich hier im Schlussfeld aller Landkreise (Platz 33) Baden Württembergs und erreicht noch nicht einmal Bundesniveau. Damit ergibt sich natürlich auch beim FuE-Personal ein fast identisches Bild, d.h. einen der letzten Plätze (Platz 32).

- Bei den **Beschäftigten in den High-Tech-Industrie-Branchen** sieht es im Vergleich mit ganz Baden Württemberg nicht so schlecht aus. Trotzdem liegen hier die anderen Landkreise der Region Stuttgart noch weit vor dem Landkreis Göppingen (Platz 28). Etwas anders stellt sich die Situation bei den **Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen** aus. Hier lässt der Landkreis Göppingen mittlerweile Esslingen und den Rems-Murr Kreis hinter sich und hat innerhalb der Region Stuttgart ein akzeptables Niveau erreicht, das aber leider noch nicht einmal den Landesdurchschnitt erreicht (Platz 20). In Bezug auf die **Existenzgründungen in High-Tech-Branche** (Platz 28 im Landesvergleich) ist der Landkreis Göppingen erneut das Schlusslicht der Region. Dies gilt auch für die **Patentanmeldungen** innerhalb der Region, bei denen wir aber in ganz Baden-Württemberg immerhin Platz 13 belegen.

- Beim **Innovationsindex** hat sich der Landkreis Göppingen am dynamischsten weiterentwickelt. Nach Platz 2 im Jahr 2013 gehören wir 2016 mit Platz 4 immer noch zum Spitzenfeld in ganz Baden-Württemberg.

- Bei der **Infrastruktur im Landkreis** sind neben der B 10 Problematik und den Schwerlasttrassen (hier hat sich mittlerweile ein spezieller Arbeitskreis unter Einbezug der Wirtschaft etabliert) auch die mangelhaften Breitbandanbindungen von Gewerbebetrieben ein Thema.

### Wohnen und Soziales (Kaufkraft, Kriminalitätsrate, Kommunale Schuldenlast, Anteil der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen, einschließlich Veränderungen => +57

Die positive Entwicklung bei der Kaufkraft sowie das gute Abschneiden bei der Kriminalitätsstatistik dürften aus Sicht der Verwaltung vor allem bei diesem Indikator zum guten Abschneiden des Landkreises Göppingen geführt haben.

- Zur **Pro-Kopf Brutto-Wertschöpfung** sowie zur **Pro-Kopf Produktivität** in den Unternehmen liegen gegenüber dem Bericht von 2015 noch keine neueren Werte vor.

- Die **Kaufkraft der Bevölkerung** hat sich im Landkreis Göppingen seit 2013 sowohl nominal (+16,48%) als auch pro Kopf (+17,36%) sehr gut entwickelt und belegt mit dieser Entwicklungsdynamik **Platz 1 in der Region Stuttgart**, obwohl die einzelhandelsrelevante Pro-Kopf Kaufkraft in Höhe von € 6.612 (2015) immer noch das Schlusslicht der Region bedeutet. Jedoch hat sich der Abstand zum regionalen Durchschnittswert von € 7.023 in dem Betrachtungszeitraum nun deutlich verringert.

- Der Landkreis Göppingen besitzt die **niedrigste Kriminalitätsrate in der Region Stuttgart** und liegt mit 3.839 Fällen 2014 auf dem besten Platz,

gefolgt vom Landkreis Böblingen mit 4.478 Fällen. Zudem hat die Kriminalität im Landkreis Göppingen gegenüber 2012 mit – 1,87% in der Region Stuttgart am stärksten abgenommen. Im gleichen Zeitraum hat sich z.B. der Rems-Murr Kreis um +12,85% verschlechtert. Der Regionsschnitt liegt bei + 4,44%.

- Neben dem Landkreis Esslingen (1.114Euro/EW) weist der Landkreis Göppingen 2015 mit € 1.268 die **höchste Pro-Kopf Schuldenlast** in der Region aus und hatte zwischen 2012 und 2015 mit +13% den dritthöchsten Neuverschuldungsgrad, während der Landkreis Esslingen seine Pro-Kopfverschuldung im gleichen Zeitraum um -4,2 % verringern konnte.
- Anteil der in **Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen**: Als Hilfsindikator zeigt hier die aktuelle SGB II-Quote und deren Veränderung seit 2012 an, dass neben der Stadt Stuttgart (7,9) der Landkreis Göppingen mit 5,3 die zweithöchste Rate in der Region aufweist. Sie hat sich von 2012 bis 2015 auch nur geringfügig um 0,1 Punkte verändert. Den geringsten Wert hat der Landkreis Böblingen mit 4,1, der sich auf diesem Gebiet gemeinsam mit dem Landkreis Esslingen um 0,3 Punkte verbessern konnte.
- Bei **den Betreuungsquoten** der unter 6 jährigen konnte sich der Landkreis Göppingen 2016 mit 58,4 % ebenfalls verbessern, hat aber die anderen Landkreise, die nun alle über der 60% Marke liegen (Spitzenwert Stuttgart mit 62,9%) noch immer nicht einholen können.

### **Gesamteinschätzung der Wirtschaftsförderer zur Entwicklung im Landkreis Göppingen**

Vor allem der **Dynamikindex**, der die Entwicklungsschritte über alle Bereiche hinweg beschreibt, ist zum zweiten Mal einer der besten in der Region Stuttgart und zeigt, dass der Landkreis zur Zeit in der Wirtschaftspolitik, soweit diese von Seiten der Kreispolitik und der Kreisverwaltung beeinflusst werden kann, in die richtige Richtung Unterstützung leistet.

Dennoch gibt es Bereiche, in denen mehr Engagement als in den anderen Landkreisen der Region erforderlich ist. In diesem Zusammenhang sind die **Innovationsanstrengungen** der Unternehmen im Landkreis Göppingen zu nennen, die in den nächsten Jahren durch die Veränderungen der Digitalisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft beeinflusst werden. Betroffen sind hier vor allem die Produktion, aber auch die Bildung. Es ist von einem Strukturwandel auszugehen. Außerdem werden vor allem die Zulieferer sich auf die Auswirkungen der Elektromobilität einstellen müssen. Stichwort ist u.a., dass es beim Elektroantrieb viel weniger und andere Komponenten im Antriebsstrang eines Fahrzeugs im Vergleich zum Verbrennungsmotor mit Getriebe geben wird.

Weitere Herausforderungen sind der **Fachkräftemangel**, aber auch das Thema **Unternehmensnachfolge** in familiengeführten Unternehmen. Vielleicht gelingt es über einige dieser Themen, den Standort Göppingen für Hochqualifizierte attraktiver zu machen.

Damit könnte beim „Wohlstand“ der Bürgerinnen und Bürger und der Kommunen der Anschluss an die Region Stuttgart gefunden werden. Weit davon ist der Landkreis Göppingen nicht mehr entfernt und die Situation auf dem knappen und teuren Immobilienmarkt der restlichen Region verbessert dabei eher noch die Chancen. Der Wirtschaft bzw. den Unternehmen im Landkreis Göppingen werden zu all den Themen bereits vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, die aus den folgenden Ausführungen verdeutlicht werden sollen. Entscheidend ist der Wille der Unternehmen, sich den Herausforderungen zu stellen und die Angebote der Wirtschaftsförderung zu nutzen.

### **Tätigkeitsbericht der Kreiswirtschaftsförderung (BKK)**

Im Jahr 2016 lagen die Tätigkeitsschwerpunkte der Kreiswirtschaftsförderung wiederum in der Breitbandentwicklung, dem Profilierungsausbau des Landkreises als Gesundheitsstandort und im Bereich des Fachkräftebedarfs.

#### **Breitbandinitiative**

Wie erwartet hat das **Breitbandprojekt der Region Stuttgart** im Jahr 2016 keine faktischen Auswirkungen auf den Eigenausbau der Breitbandentwicklung im Landkreis Göppingen gezeigt. Seitens des Verbandes der Region Stuttgart fanden die Ausschreibung und die Auftragsvergabe für den „**Regionalen Backbone Masterplan**“ einschließlich der Überarbeitung des Landkreis-Masterplans statt. Diese Aufgabe hat seit Ende Oktober 2016 das Büro RBS-Wave übernommen. Die Kosten hierfür werden vom Verband Region Stuttgart übernommen. Der Abgabetermin für die Arbeiten war zum Jahresende vorgesehen und bereits zum jetzigen Zeitpunkt um drei Monate d.h. **auf Ende März 2017 verschoben**. Zwischenzeitlich hat der Verband ein Organisationskonzept (AöR) für eine Bau- und Betriebsgesellschaft erarbeiten lassen (siehe Bericht im VA am 2.10.2016). Im Rahmen des Steuerungskreises der Landräte kam vom Landkreis Göppingen die Anregung, Diskussionen über ein solches Konzept erst nach Vorlage aller regionalen Backboneplanungen weiterzuführen.

Um trotz der sich hinziehenden Aktivitäten der Region Stuttgart beim Breitbandausbau im Landkreis Göppingen voranzukommen, war die Wirtschaftsförderung neben der fachlichen Begleitung dieses Projekts für den Breitbandausbau im Landkreis in folgenden Bereichen aktiv:

- Erfolgreiche Unterstützung von 8 Städten und Gemeinden bei Anträgen zur individuellen Beratungsförderung aus Mitteln des Bundes (je € 50.000)
- Auswertung und Umsetzung der Pilotstudie Gewerbegebiet Lindach/Rechberghausen
- Information/Unterstützung der Städte und Gemeinden durch Einzelberatungen sowie Informationsveranstaltungen
- Erarbeitung einer detaillierten Übersicht zum Breitbandversorgungsstatus aller Städte und Gemeinden im Landkreis

- Sondierungsgespräche mit Netzbetreibern (Telekom, NetzeBW, IMOS/EVF) zur Deckungslücke oder Eigennetausbau

Die CDU Fraktion hatte zum Haushalt 2017 beantragt: „Wir beantragen, A 13: über das Fachforum, das vom Landkreis Böblingen durchgeführt wird, zu berichten. Der Landkreis Böblingen führt vor der Entscheidung über Gründung oder Beitritt zu einer gemeinsamen Gesellschaft für Glasfaserausbau in der Region unter Beteiligung von Vertretern der Wirtschaft, der Telekommunikationsbranche sowie von Vertretern von Landkreisen, die einen entsprechenden Breitbandausbau durchführten, ein Fachforum durch, um die Frage der Notwendigkeit des Breitbandausbaus durch die öffentliche Hand zu erörtern.“

Nach Auskunft der neuen Breitbandbeauftragten des Landkreises Böblingen findet das Fachforum Breitband am 10. Mai 2017 von 9-12 Uhr statt. Es ist hierbei geplant, die Kreisräte und die Bürgermeister allgemein über den Breitbandausbau im Landkreis zu informieren sowie Umsetzungsbeispiele aus der Praxis aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang wird auch ein Vertreter aus Karlsruhe über den laufenden Breitbandausbau im LK Karlsruhe referieren.

Die Situation im Landkreis Böblingen ist vom Versorgungsgrad leicht schlechter als im Landkreis Göppingen, aber in Bezug auf die bereits vorhandene Breitbandnetzstruktur sowie die Ausbauperspektiven durchaus vergleichbar. Im Rahmen des Modellprojekts der Region Stuttgart wurde im letzten Jahr der Versorgungsgrad der beiden Landkreise aufgenommen und stellt sich im Vergleich wie folgt dar.

**Versorgungsgrad Landkreis Böblingen aktuell** (Anteil der Haushalte): > 30 Mbit/s: 85% > **50 Mbit/s: 73%** Unterversorgte Kommunen/Ortsteile: **12**  
**Versorgungslücken nach dem Ausbau Deutsche Telekom AG**  
Unterversorgte Kommunen/Ortsteile: **5**  
**Lokale Versorger:** Stadtwerke Sindelfingen besitzen Infrastruktur und möchten sich engagieren  
**Fazit:** Umfangreicher Ausbau der Deutschen Telekom; zahlreiche und große unterversorgte Gewerbegebiete, v.a. im Bereich Leonberg; Fazit: Endkundenpotenzial für eigene Breitband Organisation eher unzureichend

**Versorgungsgrad Landkreis Göppingen aktuell** (Anteil der Haushalte): > 30 Mbit/s: **83%** > **50 Mbit/s: 83%** Unterversorgte Kommunen/Ortsteile: **12**  
**Versorgungslücken nach dem Ausbau Deutsche Telekom AG**  
Unterversorgte Kommunen/Ortsteile: **3**  
**Lokale Versorger:** Energieversorgung Filstal versorgt lokal und baut mit Partner Imos FTTB-Netze aus; EnBW/ NetcomBW baut lokal aus  
**Fazit:** Hohe Versorgung mit Koaxialkabel von Unitymedia; zusätzlich umfangreicher Ausbau der Deutschen Telekom; zahlreiche unterversorgte Gewerbegebiete mittlerer Größe; Eigenausbau auf Kreisebene keine Alternative



Der Landkreis Böblingen hat erst mit dem Projekt der Region Stuttgart d.h. Ende 2014 begonnen, sich mit dem Thema Breitbandausbau zu beschäftigen. Zu diesem Zeitpunkt lag im Landkreis Göppingen unter Vorabinformation aller Bürgermeister sowie Berichten und Beschlussfassungen im Kreistag bereits eine Backboneplanung vor.

Ein gemeinsames Hearing für die Städte und Gemeinden, Kreistagsmitglieder sowie Partner aus dem Kreisgebiet aus dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderung fand Anfang 2016 statt. Hier berichtete auch der zuständige Mitarbeiter, der zum damaligen Zeitpunkt noch im MLR angesiedelt war. Auf der Basis des Backbone Masterplans werden im Landkreis Göppingen seither die Städte und Gemeinden, die kommunalen Wirtschaftsförderer und Verwaltungsmitarbeiter durch die Kreiswirtschaftsförderung bei der Planung sowie dem Ausbau ihrer lokalen Netze unterstützt.

### **Gesundheitsnetzwerk Landkreis Göppingen**

Die Empfehlung aus der VA Sitzung im Frühjahr 2016 wurde umgesetzt und alle Städte und Gemeinden des Landkreises angeschrieben, um die Internetplattform Benefit lokal bei den jeweiligen Gesundheitsanbietern zu bewerben. **Die Anzahl der Einträge konnte damit auf derzeit 26** erhöht werden. Dieser Wert ist auch angesichts der zahlzahlreichen Gesundheitsanbieter im Landkreis nicht befriedigend. Aus diesem Grund wurde bei der der WRs angeregt, die „Benefit“-Plattform optisch und inhaltlich zu überarbeiten und zusätzliche Marketingmaßnahmen in Angriff zu nehmen. Im Herbst 2016 erschien ein **Anzeigenspezial im IHK-Magazin zum Thema „Gesundheitslandkreis Göppingen“**, das an über 50.000 Unternehmen in der Region Stuttgart verteilt wurde und in dem auch die Benefit-Plattform beworben wurde. Zudem wurde gemeinsam mit der WRS ein begleitender **Flyer** produziert, der auf Messen zur Personalentwicklung oder auf der diesjährigen VitaWell im Februar in der Werfthalle an einem eigenen Stand ausgelegt wurde. Gemeinsam mit dem Messeveranstalter wurde der **Messeschwerpunkt „Betriebliche Gesundheitsvorsorge“** konzipiert, wodurch das Profil des Gesundheitsstandorts Landkreis Göppingen lokal aber auch überregional weiter in den Focus gerückt wurde. Hierfür fand im Rahmen der Messe ein **Unternehmersymposium zum „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“** statt, das von zahlreichen Institutionen wie der Region Stuttgart, der Kreishandwerkerschaft sowie der WIF beworben wurde.

### **Fachkräfte**

Im Rahmen der Aktivitäten zur Entwicklung und Erhaltung von Fachkräften im Landkreis Göppingen wurden wieder Aktivitäten wie das **HerbstCamp** durchgeführt oder Aus- und Weiterbildungsmessen begleitet. Im Vorfeld der Inklusions-Woche der Fachkräfteallianz der Region Stuttgart fand im Rahmen der regelmäßigen **KMU-Veranstaltungen** der Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Stiftung Lindenhof in der Kreissparkasse im Herbst 2016 ein **Forum „Inklusive Arbeit“** statt, das mit 120 Personen sehr gut besucht war.

Sonst wirkte die Wirtschaftsförderung in den Sitzungen der Fachkräfteallianz sowohl auf der Strategie- wie auch der Arbeitsebene aktiv mit und übernahm die **Anpassung einer Seite auf der Homepage** für die Fachkräfteallianz, deren Informationen dadurch jetzt unter [www.fachkraefteallianz-gp.de](http://www.fachkraefteallianz-gp.de) abrufbar sind.

### **Welcome Center**

Auch 2016 fanden im Landratsamt (Wölffle-Zimmer) Beratungen für ausländische Fachkräfte statt, die in regelmäßigen Abständen (6 Mal im Halbjahr) von den Mitarbeitern des Welcome Centers Stuttgart betreut wurden. Da mit dem Rückgang der Flüchtlinge die **Beratungsfälle abgenommen** haben, hat man seitens der WRS vor der Fachkräfteallianz ein **alternatives Konzept** („Workshops on Demand“) vorgestellt, das dort aber **nur auf geringe Resonanz** gestoßen ist. Die Beteiligten im Landkreis Göppingen möchten lieber an der bisherigen Lösung festhalten, diese mit einem neuen Konzept stärken und bei den Zielgruppen, den ausländischen Fachkräften, aber auch den lokalen Unternehmen besser bewerben.

### **Weitere Aufgaben**

Zu den weiteren Aufgaben der Wirtschaftsförderung gehörten 2016/2017

- Kooperation mit der WIF
- Geschäftsstelle des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung. In diesem Gremium findet mindestens 3 Mal im Jahr ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen allen öffentlichen Wirtschaftsakteuren des Landkreises (Wirtschaftsförderer der Städte und Gemeinden, KSK, IHK, HWK, Hochschulen, WIF, Landeskompetenzzentrum Mechatronik) statt.
- Teilnahme an den Jour-Fixe der WRS
- Bestandspflege in Form von Firmenbesuchen, der Beratung von Existenzgründern sowie die Unterstützung der Städte und Gemeinden bei der Vermarktung ihrer Gewerbeflächen auf Messen.
- Vorbereitung der Prognos-Informationsveranstaltung zum Regionen-Ranking
- Update des Immobilienexposé des Landkreises (2 Mal jährlich). In diesem Jahr wieder mit mehr als 250.000 qm Gewerbe- und Industrieflächen (in Sachen verfügbare Flächen und qm-Preisen das insgesamt attraktivste Angebot der Region), die im Rahmen des Besuchs der Expo-Real in München gemeinsam mit der WRS angeboten werden konnten.
- Beratung der Städte und Gemeinden zu den Themen: Breitband, Gewerbeflächennutzung
- Zuarbeiten für den Landrat sowie die Ämter des Landratsamtes

### **Geplante Maßnahmen der Wirtschaftsförderung (BKK) 2017/2018**

Breitbandausbau

Ausbau von Glasfasernetzen im Rahmen des Projekts der Region Stuttgart nach dem Betreibermodell sowie Unterstützung der Städte- und Gemeinden bei Deckungslückenmodellen

Ausbau/Erweiterung des Gesundheitsnetzwerkes

Messebesuche: Expo-Real, Industriemesse GP, Hannover-Messe

Strukturwandel durch Wirtschaft 4.0 und Elektromobilität gemeinsam mit WIF  
("Talenteforum" mit WRS und Strategierarbeitung)

„Gastromarketing Streuobst“ (eine Idee schon aus den Überlegungen zur Kreisentwicklung 2008, wird aktuell mit den Partnern der Region für eine evt. Teilnahme an der Ausschreibung zum Förderprogramm Wirtschaft und Tourismus der Region Stuttgart reflektiert)

Einführung eines CRM (Customer-Relationship-Management) für Wirtschaftsförderung und WIF

## **Tätigkeitsbericht der WIF**

### **1.) Einzelbetriebliche Beratung**

Die **einzelbetriebliche Technologie- und Innovationsberatung** der WIF hat sich in den letzten Jahren auf hohem Niveau stabilisiert. Die in der Präsentation genannten Beispiele zeigen den Charakter und die Vorgehensweise auf. Zum Kundenkreis der WIF zählen Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk. Besonderes Augenmerk liegt auf der **Einbindung von Fachexperten** aus Hochschulen, Steinbeis und anderen Einrichtungen der angewandten Forschung und Entwicklung.

### **2.) Veranstaltungen**

Neben der einzelbetrieblichen Beratung spielen Veranstaltungen zu unternehmensübergreifenden Themen eine wichtige Rolle. Beispielhaft seien an dieser Stelle die Themen **Schutzrechte, Kooperationsmöglichkeiten mit der Hochschule in Göppingen** oder **Digitalisierung der Wirtschaft** genannt.

### **3.) ERFA-Gruppen**

Eine immer wichtiger werdende Rolle spielen der **Erfahrungsaustausch** und der **Wissenstransfer zwischen Unternehmen** z.B. auf der Geschäftsführer- aber auch auf der Fach- und Führungskräfteebene. Die WIF hat dazu einen **Unternehmer-** und einen **Innovationszirkel** eingerichtet.

- Voraussetzungen sind ein Vertrauensraum, Verbindlichkeit und die Bereitschaft sich zu öffnen.

Ein derartiger Zirkel ist ein regelmäßiges, moderiertes Treffen von Unternehmensvertretern, bei dem der Austausch zu vorher festgelegten Themen im Mittelpunkt steht. Dies funktioniert nur, wenn es branchenübergreifende oder vorwettbewerbliche Themen sind.

- Das Potenzial der Gruppe gilt es zu fokussieren und so zu nutzen, dass sich die Mitglieder gegenseitig unterstützen und dabei selbst ebenfalls profitieren können (Mehrwert schaffen).
- Die regelmäßig stattfindenden Termine ermöglichen den Mitgliedern, sich mit anderen Themenverantwortlichen an einen Tisch zu setzen, um individuelle Themen zu diskutieren, Lösungsansätze in der Gruppe auszuarbeiten, um konkrete Maßnahmen für das eigene Unternehmen abzuleiten.
- Durch Gedanken-/Lösungsaustausch in der Gruppe werden die Voraussetzungen für notwendige Veränderungen im eigenen Unternehmen geschaffen.
- Neben den „zentralen“ Terminen sollen auch der direkte Kontakt (bilateral) zwischen den Mitgliedern genutzt werden.

#### **4.) iEnEff**

Im Rahmen des **Klimaschutzkonzeptes** des Landkreises hat sich die **Initiative für Energieeffizienz in Unternehmen** – kurz iEnEff – gebildet. Die WIF und die Energieagentur sind Anlaufstelle für Unternehmen und bilden gemeinsam die virtuelle Geschäftsstelle.

Aktivitäten sind Veranstaltungen, Fachexkursionen, Fördermittelberatung, Ausbau Netzwerk und Anstoßen einer Workshopreihe ECOfit.

#### **5.) Kundenbefragung**

Die WIF hat Anfang 2016 eine Kundenbefragung durchgeführt. Zur qualitativen Beurteilung der Beratungsleistung durch die WIF wurden die Güte der Betreuung/Support und der Projektabschluss abgefragt. In beiden Kriterien liegt die Bewertung der Kunden bei 1,5 und besser nach dem Schulnotenprinzip. Die Befragten empfehlen die WIF zu 100% weiter.

#### **6.) Ausblick**

Im Wesentlichen werden die bisherigen Themen weitergeführt.

- **Einzelbetriebliche Beratung / Innovationsförderung**
- **Initiative Energieeffizienz**
  - Projektleitung und Anlaufstelle mit Energieagentur
  - Projekt ECOfit
- **Veranstaltungen**
  - Technologie- und Innovationsthemen
- **WIF-Unternehmer- und Innovationszirkel**
- Innovationspreis 2017
- **Netzwerkarbeit**
- **Jahresthema**

Besonders herausgestellt werden soll der Ansatz/die Antwort der WIF auf die Herausforderungen für die **Wirtschaft 4.0** durch die **Digitalisierung**, was unter dem Jahresthema 2017 erfolgt.

Die WIF konzentriert sich in diesem Zusammenhang auf die Weiterentwicklung der **Geschäftsmodelle** der Unternehmen im Rahmen von Workshops und einzelbetrieblicher Beratung nach der **CANVAS-Methode**.

### 7.) Steuerung der WIF

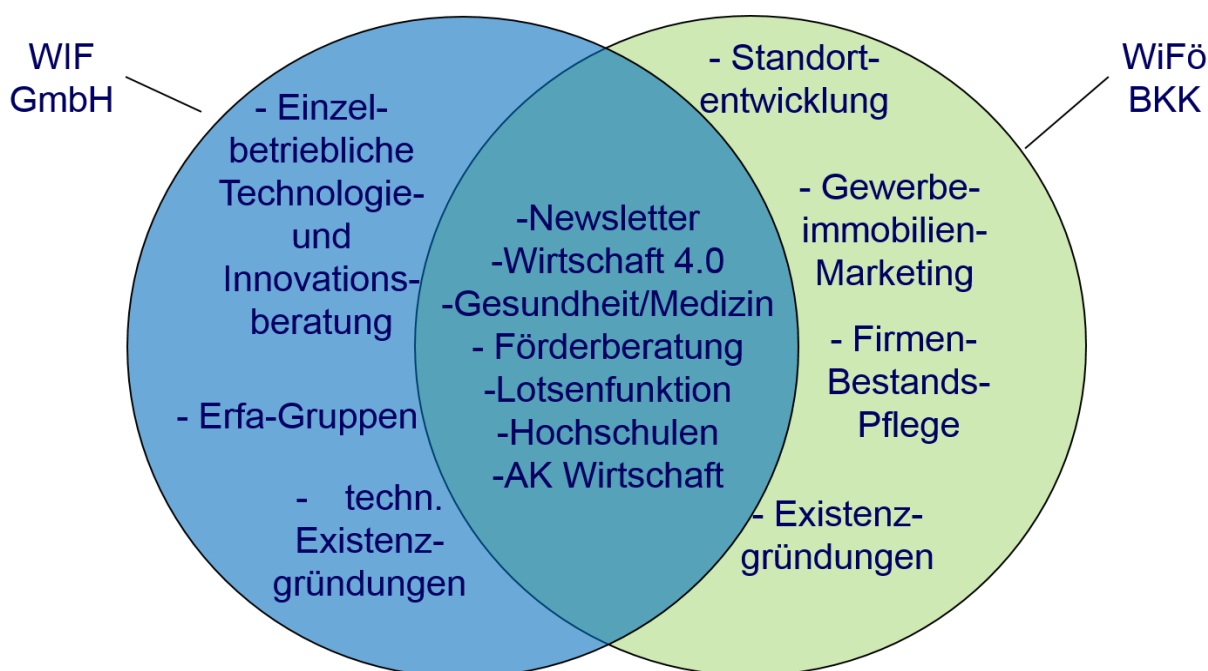
Über ein gemeinsam mit dem WIF-Aufsichtsrat erarbeitetes Kennzahlensystem und einzelner Aufgaben wird die WIF in ihrer Leistungserbringung qualitativ und quantitativ gesteuert.

### 8.) Wirtschaftsförderung als Beteiligung des Landkreises Göppingen

Aus Sicht der Beteiligungsverwaltung ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF) um eine Beteiligung in alleiniger Trägerschaft (100%-Beteiligung) des Landkreises Göppingen handelt. Durch die jährlichen Beteiligungsberichte sowie die in Kürze voraussichtlich beschlossene Beteiligungsrichtlinie wird der Kreistag laufend über die aus Sicht der Beteiligungsverwaltung wichtigen Unternehmenstätigkeiten sowie die wirtschaftlichen Kennzahlen und Steuerungsmöglichkeiten der Beteiligung unterrichtet.

### **Bewertung der Organisation der Wirtschaftsförderung**

Die seit nunmehr bereits mehr als 5 Jahren bestehende Aufgabenteilung in der Wirtschaftsförderung des Landkreises hat sich bewährt und auch in Bezug auf die Kompetenzaufteilung sowie die Kooperation miteinander sehr gut eingespielt. Aus diesem Grund findet im Rahmen dieser Verwaltungsausschusssitzung auch eine gemeinsame Präsentation zu den geleisteten und geplanten Tätigkeiten beider Institutionen statt. Die Aufgabenaufteilung einschließlich der gemeinsamen Schnittmengen verdeutlicht das folgende Schaubild:



### III. Handlungsalternative

Aus Sicht der Verwaltung keine.

### IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Für die Arbeit der Kreiswirtschaftsförderung sind Sachkosten unter der Produktgruppe 57 10 eingestellt (siehe Vorbericht zum Haushalt 2017).

### V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Wirtschaft	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.  
Edgar Wolff  
Landrat